

*Der Churer Dompropst Johannes von Brandis und Rudolf von Sultz einigen sich mit den Brüdern Friedrich und Wolfgang von Hewen als Vormünder ihrer Schwester Katharina über deren aus dem Ehevertrag mit ihrem verstorbenen Mann Sigmund von Brandis stammenden Ansprüche und versprechen, diese mit 350 Gulden jährlich abzugelten, und stellen dafür Graf Johann von Montfort, Konradin von Marmels und Märk Sittich von Hohenems als Mitschuldner und Bürgen.*

*Or. (A), StaatsA Třeboň (Wittingau, Tschechien), Cizí Rody Nr. 315. – Pg. 71/47 (Plica 6) cm. – 4 Siegel abh., 1 (Märk Sittich v. Hohenems) fehlt, auf den betreffenden Pg.-Streifen zur Siegelbefestigung: Tümpobst, Suls, Montfort, Marmels, Emps. – Rückvermerk: Item betreffende ain vertrag zwüschend graff Rüdolffen von Sultz vnd dem frölin Katherinen von Hewen nach dem absterben her Sygmund von Brandis etc. 1508.*

l<sup>1</sup> ¶ Wjr<sup>a</sup>) ¶ Johannes von Branndis<sup>1</sup> freyher, thümpropst zû Chur etc., vnnnd Rûdolf graue<sup>b</sup>) zû Sultz<sup>2</sup>, lanndtgraue jm Kleggew<sup>3</sup>, bekennen für vnns, vnnser erben vnnnd nachkomen vnnnd thûn kunth menngklichem mitt || l<sup>2</sup> dem brieft, das wir vnns mitt den edlenn vnnnd wolgepornen Friderichen vnnnd Wolffenn von Hewenn<sup>4</sup> freyherrenn gebrüder als fürmyndern vnnnd gewalthabern, ouch von wegen der edlenn vnnnd wolgepornen Katherin- || l<sup>3</sup> en vonn Branndis weylund des edlenn vnnnd wolgepornenn Sigmunden vonn Branndis freyherrenn verlassnen wittwen, geporne freye vonn Hewenn<sup>5</sup>, vnnser ôhem schwestern vnnnd mumen, lut des hyrats zwischen || l<sup>4</sup> gedachtenn weylund Sigmunden vonn Branndis vnnnd seinem gemahel gemacht vmb all jr vordrungen vnnnd ansprach, so sie zû gedachtes Sigmunden vonn Branndis jrs herren vnnnd gemahels verlassen hab vnnnd l<sup>5</sup> gûtt gehept hatt, gûttlich veraintt vnnnd betragenn habenn jn massenn wie hernach volgtt. Dem ist also, des erstenn sollenn wir beid frow Katherinen vonn Banndis<sup>c</sup>) für jr zûgebracht gûtt, morgenngab l<sup>6</sup> vnnnd widerlegung dritthalb hundert guldin, jtem dreyssig guldin vnnnd zwen guldin für den sitz vnnnd zehenn guldin gelts für zway hundert guldin der varennden hab vnnnd fünfzig acht guldin für jr l<sup>7</sup> ansprach des gemächts halbenn, so genannter Sigmund von Branndis jr gethann habenn sol, gepürt sich jr ainer sum drey hundert vnnnd fünfzig guldin, die wir vnnnd vnnser erbenn jro jârllich vff sanntt l<sup>8</sup> Jörgenn des hailigenn marteres<sup>b</sup>) tag bezalen richtenn vnnnd yedes jars gen Velkirch<sup>6</sup> oder vier meil wegs weytt vnnnd brait darvmb an zimlich ort, das vnns desshalb bestimpt wirtt, annttwurten sollenn l<sup>9</sup> vnnnd wöllenn, on alle fürwort jntrag vnnnd verhinderung, one jren costenn vnnnd schadenn. Wellicher sumen der vierthalb hundert guldin jârlichs zins vnnnd libgedings, so genng, geb vnnnd an rechtem l<sup>10</sup> gewichtt schwêr gnûg sein sollenn, habenn wir baid vnnnd yeder jn sonnder sie bewyst vnnnd versichert. Bewysen ouch sie hiemitt jn krafft ditz briefts vff all vnnser schloss stett lannd leut rennt gûlt meut l<sup>11</sup> zöll vnnnd andre vnnsre hab vnnnd gût, wie die yetz benenntt vnnnd ledig los vnnnd vnuerkumbertt syen, nichtzit vsgenommen noch hindan gesetzt, zû rechtem redlichem vnnderpfannd. Doch ob die obgenannt frow l<sup>12</sup> Katherina jren witwenn stat verennndern wurd, so sollen die acht vnnnd fünfzig guldin von dem gemächtt mit samptt den zwen vnnnd dreyssig guldin<sup>d</sup>)

vom sitz her rierennde ab vnnd wir jro vnnd jren erben l<sup>13</sup> darbey nichtzit schuldig sein. Vnnd die zehenn guldin gelts von der farennden hab herlanngennde söllenn vnnd mögenn wir zů allen zitten, wann vnns dess gelieptt, mit zway hundert guldin hoptgůtt vnnd ge- l<sup>14</sup> fallem zins ablesen, macht habenn. Vnnd als der hyratt vormals, zwischenn gedachtenn weylund Sigmunden vonn Branndis vnnd frow Katherinen seinem elichen gemahel vffgericht, ainen wider- l<sup>15</sup> fall anzōgtt, sol der selbig artikell also jn krefftten belibenn vnnd dem selbenn geleptt werdenn. Vnnd wann frow Katherina mit tod vsser zeitt verschaiden ist, sol nichts dester mynder die versorgnuss, l<sup>16</sup> so vil der hyrat jren erbenn zůgibt, jn krefftten belibenn. Doch so ist aigenntlich hierjnne abgeredtt, als dann gedachter vnnser brůder vnnd veter vonn Branndis sáliger bemelten vnnsern l<sup>17</sup> ohem von Hewenn tusennt guldin gelihenn, darvon sie jme alle vnnd yedes jars fůnffzig guldin verzinsettt vnnd aber jnne dero nochmals weder mit briefenn siglenn vnnderpfannden vnnd mittgůltenn l<sup>18</sup> versorgett, habenn gedacht vnnser ohem von Hewenn die selbenn tusennt guldin hopttgůtt vnnd fůnffzig guldin zins darvon der gedachtenn frow Katherinen an jrem hyrat gůtt vff sich nemen zů bezalen l<sup>19</sup> vnnd sie darvmb versichern vnnd versorgenn, dess sie ouch also von jnen beniegig ist. Also söllenn vnns die selbenn tusennt guldin hoptgůtt vnnd fůnffzig guldin zins darvon an bemelten vierthalb hundert l<sup>20</sup> guldin vnnd besonnder an den zwayen tusennt guldin jrs hyrat gůts abzogenn vnnd abgann vnnd gedachte frow Katherina oder jr erbenn darvmb an vnns oder vnnser erbenn zů ewigenn zeitten l<sup>21</sup> dhain zůsprůch an vorderung oder gerechtikaitt habenn, alss sie dann des fůr sich vnnd jre erbenn lutt ains briefs gnůgsamlich verzigenn, vnns vnnd vnnser erbenn darvmb quidtt ledig vnd los l<sup>22</sup> gesagtt. Vnnd hiervff vonn gůtter sicherhaitt wegenn so habenn wir derselbenn frow Katherina wittib vonn Branndis geporenn vonn Hewenn zů den vorgeantenn vnnderpfannden, ouch zů vns l<sup>23</sup> baidenn vnnd yedes jnnsonnder, vnnser erbenn vnnd nachkomen, zů rechtten geweren vnnd mittschuldern gegebenn jngesetzt verschribenn die wolgepornen edlenn vnnsern vettern vnnd lieb besonnder l<sup>24</sup> Johannsenn grauenn zů Monntfort vnnd Rotenfels<sup>7</sup>, Connradin von Marmels zů Rozůnns<sup>8</sup> vnnd Měrck Sitichenn von Emps zů der Hohennempss<sup>9</sup>, all vnuerschaidennlich mit sůllichem geding, l<sup>25</sup> gewunne die obgemelt frow Katherina wittib vonn Branndis oder jr erbenn hiernach an dhainen vorgeschribnen stuckenn vnnd artikeln ainichen mangel oder abgann vnnd das jro also l<sup>26</sup> nit erberklich geschãhe nach sag ditz briefs vnnd was sie dann daran gebrechenn gewunne, das jr des die genanten geweren vnuerschaidennlich erfellenn vnnd vsrichtenn, wenn ir oder jr erbenn des not ge- l<sup>27</sup> schãhe vnnd sie darvmb erfordert werdenn, vngefarlich. Geschehe aber das alles nitt, so habennd die selb frow Katherina oder jr erbenn vollenn gewalt vnnd gůtte recht, die vorgeschribenn jre gewerenn l<sup>28</sup> vnuerschaidennlich darvmb zů manen, selb oder mit bottenn oder briefenn zů haws zů hoffe oder vnnder ougenn vnnd söllenn als dann die nach der selbenn manung jn den nãchstenn vierzehenn tagenn l<sup>29</sup> vnuerzogennlich jnfaren gen Velkirch oder vier meil wegss weit vnnd braitt darvmb an zimlich end vnnd ort vnnd wo sie dann also gemant werdenn, jr yegklicher mit ainem pfãrdtt jn ain erber offen gast- l<sup>30</sup> gebenn wirtzhaws zů faillem koff recht gewonnlich vnbedingt gesellschaftt nach laistenns recht one gefãrd. Oder aber wellicher vnnder jn, den geweren, selbs nit laistenn wöllt, der mōcht an sein

statt <sup>l31</sup> ainen erberenn knechtt mit ainem pfårdtt jn laistung schikenn vnnd legenn jn vorgeschribem rechtenn, vngefarlich. Vnnd söllenn ouch die selbenn genannten geweren oder jr knecht an jrer statt vs <sup>l32</sup> der laistung nit komen noch darvon ledig werdenn, dann mit der gemeltenn frow Katherinen oder jrer erbenn zů jren rechtenn vrlob vnnd gůtten willenn oder emals jn vsgericht ist, daran sie <sup>l33</sup> dann nach sag ditz briefs manngel vnnd gebrechenn gehept hettenn, genntzlich one jren costenn vnnd schadenn one alle geuård. Vnnd wenne aber sich nach dem vnnd die vorgeannten geweren, als vor <sup>l34</sup> schribenn stett, gemant werdenn, ain monat der nächst verrucktt vnnd für wůrdett, sie laistenn oder nitt, vnnd wåre jn dannoch alle vnnd yegkliche vorgeschribenn stuck vnnd sachenn, daran sie dann <sup>l35</sup> manngel vnnd gebrechenn gehept hettenn, nicht vsgericht vnnd abgelegt jn der weis, als vorgeschribenn stet, so handd sie vnnd all jr helffer aber vollenn gewallt vnnd gůtte recht die vorgeschribnen ge- <sup>l36</sup> werenn sament oder sonnderlich vnnd all jr erbenn an allenn vnnd yegklichenn jren lůtten vnd gůten, ligennden vnd varendenn, allenthalbenn darvmb anzugriffenn zů notten zů pfennden jn <sup>l37</sup> stettenn dōrffer, vff dem lanndtt oder wasser, wie vnnd wo sie die ankomen oder mögent finden betrettenn vnnd jn allerliebste fůgt, als lanng vil vnnd gnůg bis jn damit abgeleyt sindt, alle <sup>l38</sup> die gebrechenn, darvmb sie dann als obstet gemant hetten, genntzlich vnnd gar one allen jren costenn vnnd schadenn, vngefarlichenn, darmit och die selb frow Katherina, jr erbenn noch helffer nichtzitt <sup>l39</sup> frāuelnn verschuldenn noch thůn söllenn noch mögen wider die gemelten geweren noch jr erbenn, den gemainen lanndtfridenn noch wider dehain freyhait punttnus gesellschaft noch gesetzt der bābst, gemainen <sup>l40</sup> conzils, kayser kůng fůrstenn herrenn stett, des lannds, noch besonner wider dhain gaistlich weltlich noch haimlich gericht, ouch wider dehain apenlieren freyhait noch gnad, die yetzo seind oder noch fůro <sup>l41</sup> vfferstandenn, wie die genant gehaissenn oder wa die seind, noch sunnst wider yemand nichtzit jn dehain weg. Vnnd das ouch die genantenn geweren, jr erbenn vnnd mengklich von jrett wegenn ewigklich <sup>l42</sup> one allenn zorn vnnd rach beleibenn lassenn söllenn, dann wir vnnd die gewerenn aller hilff vnnd schierms, darmitt wir vnns wider dieser verschribung behelffenn oder den brief vnkrefftigenn möchten, ganntz verzigen <sup>l43</sup> sein söllenn vnnd wöllenn vnnd verzihenn vnns ouch des yetzo wissenklich für vnns vnnd vnns erbenn jn der aller hōchstenn vnnd bestenn form, one geuård. Ginge ouch der vorgeannten geweren ainer oder mer <sup>l44</sup> von tod ab, fiere von lannd oder wurde sonnst zů geweren vnnitz, so sollenn wir oder vnns erbenn der vorgemelten frow Katherinen oder jren erben zů jren rechtenn nach jrer ermanung jn ainem monat, <sup>l45</sup> dem nächstenn annder, an der abganngnen oder vnnützen geweren statt, ain oder mer als schydlichenn setzenn jn vorgeschribnen rechtenn, vngefarlich. Oder wo wir das nit tātten, so habenn sie gewalt <sup>l46</sup> vnnd gůtte rechtt, der belibnen vnnd sonndern gewerenn ainen oder mer zů manen zů laistung vnnd anzůgriffenn jn den rechtenn als ob stat, als lanng vnnitz das der oder die abganngnen geweren ersetzt seind. <sup>l47</sup> Were auch, das die selbig frow Katherina oder jr erbenn den vorgeannten geweren ainem oder mer lennger frist oder tag gebenn oder so sie die zů laistenn gemant hetten, vngelaist hiessen vnd jr <sup>l48</sup> ains für des andern verschonnten, des alles sol noch mag jnen an allenn hievor vnnd nachgeschribnen sachenn dehainen schadenn manngel noch brechenn bringenn noch geperen an dhain stettenn, ganntz jn kain weg. <sup>l49</sup> Doch

söllenn hiemitt all annder verschribungen vnnd gemächtt mit samptt jren punctenn artikeln, disen vnnd all annder henndel vnnd anforderungenn zwischenn gedachtenn weylund Sigmunden von Brandis l<sup>50</sup> vnnd frow Katherinen seiner elichenn hawsfrowen gemacht begriffenn vnnd anzogenn, so diserr brief hierjnn nit berürt, hiermit krafftlos tod vnnd ab sein. Vnnd wir obgenantenn geweren mit namen l<sup>51</sup> Johans graue zû Monntfort vnnd Rotennfels, Connradin von Marmels zû Rozins vnnd jch Märck Sitich von Emps zû der Hohennemps bekennen diser gewer vnnd mittgült-schafft, ouch alles des, so l<sup>52</sup> ob von vnns geschribenn stet, habenn ouch geloptt für vnns, vnns erben, darwider nynnnt zû redenn noch zû thûn, sonnder disenn brief war vnnd stât zû haltenn vnnd zû laistenn, vngefarlich. Vnnd l<sup>53</sup> der ding aller zû warem vnnd offem vrkund so habenn wir obgeschribenn selb vnnd mittschuldner vnnd werenn vnns erben sein aigenn jnnsigel für vnns vnnd vnns erben offennlich ge- l<sup>54</sup> hencktt an disen brief. Der gebenn ist vff monntag vor vnnsers herren fronlichnamstag nach seiner gepürt fünffzehennhundert vnnd acht jar.

a) *Initiale W 4,8/3,2 cm.* – b) *A.* – c) *A, statt Branndis.* – d) *guldin irrt. wiederholt.*

<sup>1</sup> *Johannes v. Brandis, \*1456-†1512, seit 1483 Churer Dompropst.* – <sup>2</sup> *Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535.* – <sup>3</sup> *Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen.* – <sup>4</sup> *Friedrich und Wolfgang (1497-1517) v. Hewen (Hohenhewen, nw. Singen BW).* – <sup>5</sup> *Katharina v. Hewen, Gemahlin Sigmund II. v. Brandis (1486-1507).* – <sup>6</sup> *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – <sup>7</sup> *Johann I. v. Montfort zu Rothenfels (Gem. Immenstadt i. Allgäu, Bayern D), 1487-†1529.* – <sup>8</sup> *Conradin v. Marmels (Marmorera, Kr. Surses, GR, CH), \*1448-†1518, ab 1483 Pfandinhaber der Herrschaft Rhäzüns (Gem. u. Kr. GR).* – <sup>9</sup> *Märk Sittich I. v. Hohenems (Vorarlberg), \*1466-†1533.*